

VHBB ■ Knöbelstraße 10 ■ 80538 München

An den

dbb Bundesvorsitzender

Klaus Dauderstädt

dbb beamtenbund und tarifunion

Friedrichstraße 169/170

10117 Berlin

Knöbelstraße 10

80538 München

*Telefon* 089.28001 11

*Fax* 089.280 56 64

*E-Mail* info@vhbb.de

*Internet* www.vhbb.de

München, 5. November 2014

Sehr geehrter Herr Dauderstädt,

die derzeitige Streikserie der GDL stößt in der Bevölkerung auf kein Verständnis. Viele Interviews und Leserbriefe in den verschiedenen Medien spiegeln dies deutlich wieder, die Menschen haben den Eindruck, dass es sich um keine Tarifauseinandersetzung handelt, sondern um persönliche Machtspiele Einzelner. Stichhaltige Argumente für die Sinnhaftigkeit sowie die Art und Weise dieser Auseinandersetzung kann der Vorsitzende der GDL in seinen Interviews nicht mehr glaubhaft machen. Die öffentliche und veröffentlichte Meinung hat zunehmend kein Verständnis mehr für die GDL.

In dieser Situation stößt Ihre angekündigte Unterstützung der GDL durch den dbb beamtenbund und tarifunion auf völliges Unverständnis. Dass Beamte, die für das Gemeinwohl und die Daseinsvorsorge tätig sind, mittelbar durch den eigenen Dachverband dbb einen solchen Streik unterstützen sollen, der einen Teilbereich des öffentlichen Verkehrs fast zum Erliegen bringt, ist – gerade für uns gemeinwohlorientierte Staatsdiener nicht zu ertragen. Nur noch die derzeit etwa 4.000 verbeamteten Lokführer halten einen Notbetrieb aufrecht!

Als 1. Vorsitzender des VHBB, des Bayerischen Fachverbands der ehem. höheren Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamten (in Bayern: 4. QE) kann ich eine solche Unterstützung nicht nachvollziehen, sie läuft den wertvollsten Grundzügen des Berufsbeamtentums zuwider, ich fühle mich durch den dbb nicht mehr in diesen essentiellen Werten vertreten.

Diese Haltung wird von den meisten meiner Verbandsmitglieder geteilt, ich habe bereits erhebliche Austritte aus unserem Verband, die Ihre Haltung nicht mittragen können, zu beklagen.

Ihre Unterstützung für das nicht mit einem Gemeinwohlauftrag in Verbindung zu bringende Streikgebahren der GDL stößt bei unseren Verbandsmitgliedern auf keinerlei Verständnis.

Als Dachverband hat der dbb seine Mitglieder und deren Interessen zu vertreten. Da mehr als zwei Drittel der Mitglieder des dbb Beamte sind, stellt sich die Frage, wie die Interessen dieser Mehrheit konkret vertreten werden.

Einen Streik zu unterstützen, der jede Verhältnismäßigkeit vermissen lässt und dessen Ziele fragwürdig erscheinen, stellt meines Erachtens keine vernünftige berufsständische Interessensvertretung mehr dar.

Die aktuelle Auseinandersetzung muss dringend in vernünftige Bahnen zurückgeleitet werden. Hier sollte der dbb auf seine Mitgliedsgewerkschaft GDL zugehen, um dies für das Gemeinwohl aller zu erreichen.

Sämtliche Mitglieder des VHBB sowie der Vorsitzende des BBB, Herr Rolf Habermann, erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Mathias Pfeil